



Collaboration interinstitutionnelle
Interinstitutionelle Zusammenarbeit

N°16
2024

Newsletter IIZ

«Wir sind alle Partner»

MASSNAHME
 Management
 KREIS
Ermütigung
 job-coach
WALLIS *Synergie*
 PARTNER
 Werte
 INTEGRATION
 QUALITÄT
2024

Leitwort

Brücken bauen für eine berufliche, soziale und nachhaltige Integration

“

Liebe Leserin, lieber Leser

Die IIZ Wallis, die sich täglich für eine nachhaltige berufliche und soziale Eingliederung einsetzt, stärkt die Zusammenarbeit, fördert die Durchlässigkeit der Institutionen und gestaltet Rahmenbedingungen, «damit Schnittstellen zu Nahtstellen werden¹».

*In dieser Hinsicht plant die Steuerungsgruppe der IIZ Wallis eine Erweiterung der IIZ-Plattform auf Institutionen, welche die (Wieder)Eingliederung in den Arbeitsmarkt für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen erleichtern. Die erfolgreiche Integration von Migrantinnen und Migranten ist das Ergebnis umfangreicher Arbeit und einer starken Zusammenarbeit zwischen diesen Menschen, der Wirtschaft und der Gesellschaft sowie dem Bund, den Kantonen und den Gemeinden. Alle diese Akteure bemühen sich in diesem Sinne und nutzen die Massnahmen des kantonalen Integrationsprogramms (KIP). Jugendliche mit Schwierigkeiten können ab diesem Herbst von der neuen Massnahme «**FormAvenir**» profitieren, die von der Sozialhilfe in Zusammenarbeit mit der DB finanziert und umgesetzt wird.*

Bei den IIZ-Partnern, insbesondere den RAV, werden verschiedene CAS-Weiterbildungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angeboten, um ihre beruflichen Kompetenzen zu erweitern.

In Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Amt für Gleichstellung und Familie hat das Amt für Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (BSL) ein Empowerment-Programm auf die Beine gestellt. Es richtet sich an Frauen, die nach einer Familienpause wieder in den Beruf einsteigen wollen.

*Und schliesslich hat sich das IIZ-Büro im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung dem Vorhaben «Qualität» der Dienststelle für Industrie Handel und Arbeit angeschlossen.
Viel Vergnügen beim Lesen!*

*Anne Beney Confortola,
Kantonale IIZ-Beauftragte*

”

¹ Aus dem Auftrag der nationalen IIZ - <https://www.iiz.ch/de/ueber-uns>



Zweiter IIZ-Kreis

Die Facilitating Agents

Die **interinstitutionelle Zusammenarbeit (IIZ Wallis)** mit dem Auftrag der Förderung der beruflichen und sozialen Eingliederung von Menschen in den ersten Arbeitsmarkt besteht aus Partnern des ersten.

Diese Partner sind:

- die [Dienststelle für Industrie, Handel und Arbeit \(DIHA\)](#) durch ihre Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) und die Sektion Logistik arbeitsmarktlicher Massnahmen (LAM). Die DIHA amtiert auch als IIZ-Koordinationsstelle
- die [Dienststelle für Sozialwesen \(DSW\)](#) durch ihre Kontaktstelle für soziale Leistungen (KSSL) und ihr Amt für Asylwesen (AFAW) sowie die sozialmedizinischen Zentren (SMZ)
- die [Dienststelle für Berufsbildung \(DB\)](#) mit ihrer Plattform T1
- die [Dienststelle für Hochschulwesen \(DH\)](#) und ihre Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (BSL)
- Die [Kantonale IV-Stelle](#)



Um diesen Auftrag zu erfüllen, wird die IIZ auch von Partnern des zweiten Kreises unterstützt, die durch ihre jeweiligen Mandate die Rolle des Vermittlers auf operativer Ebene einnehmen. Es sind dies:

- die Dienststelle für Straf- und Massnahmenvollzug (DSM) durch ihr Amt für Sanktionen und Begleitmassnahmen (ASB) oder die Strafanstalt Crêtelongue (EPCL)
- die Dienststelle für Bevölkerung und Migration (DBM) durch ihr kantonales Integrationsbüro (KIB)
- die Suva
- die Dienststelle für Unterrichtswesen (DU) durch ihr Amt für Sonderschulwesen (AFS) und Mittelschulen
- die kantonale Dienststelle für die Jugend (KDJ) durch ihr Amt für Kinderschutz (AKS) und ihr Zentrum für Entwicklung und Therapie des Kindes und Jugendlichen (ZET)
- das Psychiatriezentrum Oberwallis (PZO)



Gemeinsame Werte teilen, um so Synergien zu schaffen

Ihre Intervention ist Teil des Ausbildungs- und Eingliederungsprozesses der Zielgruppe der IIZ-Wallis. Grundvoraussetzung für diese Zusammenarbeit sind die gemeinsamen Werte des [IIZ-Leitbilds](#) (**Respekt, Transparenz, Prävention, Eigenverantwortung, Fairness, Innovation**).

Die Zusammenarbeit muss dem IIZ-Auftrag einen Mehrwert rund um Themen bringen, die Auswirkungen auf andere Dispositive haben (mindestens zwei Dispositive aus dem ersten Kreis und ein oder mehrere aus den anderen Kreisen). Die Ziele sind: Sensibilisierung für die IIZ, Förderung der IIZ, Synergien auf interinstitutioneller Ebene und Verbesserung der verschiedenen Praktiken.

Die Absichtserklärung formalisiert eine Netzwerkarbeit, die in der Praxis der verschiedenen Dispositive bereits gut verankert ist. Diese Partner sind nicht durch Leistungsmandate an die Partner des ersten Kreises gebunden. Je nach Bedarf und Erfahrungen könnten künftig auch andere Partner hinzugezogen werden. Mit der Zeit könnte ein dritter Kreis geschaffen werden, der die Anbieter von Eingliederungsmassnahmen umfasst.

*Anne Beney Confortola,
Kantonale IIZ-Beauftragte*

Kantonales Integrations- programm KIP3

2024-2027

Im Jahr 2014 haben der Bund und die Kantone das kantonale Integrationsprogramm (KIP) eingeführt, um die Integration von Migrantinnen und Migranten zu unterstützen.

Dieses Programm ist für eine Dauer von vier Jahren gedacht und legt Massnahmen fest, welche die Integration dieser Personen in die Schweizer Gesellschaft erleichtern sollen. Der Bund stellt die strategischen Programmziele des KIP bereit, aber die Kantone sind damit beauftragt, spezifische Programme entsprechend ihrer lokalen Realitäten festzulegen und umzusetzen.

Da die Integration eine lokale Aufgabe ist, haben die Städte und die Gemeinden eine entscheidende Rolle bei der Umsetzung des KIP. 15 lokale und regionale Integrationsdelegierte arbeiten an der Umsetzung der Integrationsmassnahmen im gesamten Kantonsgebiet. Die Integrationsförderung findet zuerst innerhalb den bestehenden Regelstrukturen statt. Massnahmen der spezifischen Integrationsförderung werden nur im Sinne einer ergänzenden Unterstützung umgesetzt.

IM 2023

Im Jahr 2023 sind 58 Gemeinden Teil des KIP (51 im Unterwallis und 7 im Oberwallis). Die teilnehmenden Gemeinden repräsentieren ungefähr 80 % der Gesamtbevölkerung des Kantons und 90 % der ausländischen Bevölkerung.



Die Integrationsmassnahmen sind auf die verschiedenen Zielgruppen angepasst. Die Dienststelle für Bevölkerung und Migration (DBM) ist für Massnahmen für die ständige ausländische Wohnbevölkerung zuständig, während das Amt für Asylwesen (AAW) die Massnahmen für Personen mit Asylhintergrund verwaltet.

Das KIP3, das im Jahr 2024 beginnt, wird die bereits eingeleiteten Integrationsmassnahmen festigen und die Kooperation zwischen den Massnahmen für die ständige ausländische Wohnbevölkerung und jenen für das Asylpublikum verstärken. In den KIP 3 sollen gezielt Anstrengungen unternommen werden, damit insbesondere Personen im Familiennachzug, Personen mit Ausbildungs- und Arbeitsmarktpotenzial sowie Personen, die von Armut betroffen oder bedroht sind, besser erreicht, informiert und beraten sind. Das KIP 3 wird einen besonderen Schwerpunkt auf die Identifizierung der spezifischen Bedürfnisse von Frauen, Kindern und Jugendlichen legen. Die Kooperation zwischen Bund, Kantonen, Gemeinden und der Zivilgesellschaft sowie den Sozialpartnern wird weiterhin ein zentrales Element der Integrationsprogramme sein.

Olivier Milici,
Verantwortlicher Kompetenzzentrum Integration Wallis, DBM
www.vs.ch/integration
www.kip-pic.ch

Pilotprojekt «FormAvenir»

Neue Begleitmassnahme für Jugendliche mit Schwierigkeiten während ihrer beruflichen Erstausbildung



Ein Teil der Jugendlichen in der Ausbildung steht manchmal hilflos vor einer Anhäufung von Schwierigkeiten (sozialer, persönlicher, beruflicher oder schulischer Art), die ihre Pläne für die berufliche Eingliederung behindern können. Zusätzlich zu der vom Departement für Volkswirtschaft und Bildung (DVB) angebotenen Anlaufstelle für Berufsbildung (AFB) können Jugendliche mit Schwierigkeiten in ihrer beruflichen Erstausbildung nun auch auf das vom Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur (DSSC) lancierte Pilotprojekt «FormAvenir» zählen. Seit dem 1. August 2023 sind vier Organisatoren von Eingliederungsmassnahmen in der Betreuung von Jugendlichen mit Schwierigkeiten tätig, um sie während ihrer gesamten Ausbildung zu begleiten. Die auf drei Jahre angelegte Pilotphase dieses Programms kann jährlich rund 60 Teilnehmer aus dem gesamten Kantonsgebiet aufnehmen.

Die Zeit der Erstausbildung kann sich für einige Jugendliche als sehr kompliziert erweisen. Psychosoziale Probleme (persönliche Probleme, Lernschwierigkeiten, Sucht, psychische Probleme usw.) können den reibungslosen Ablauf ihrer Ausbildung an den verschiedenen Lernorten behindern.

Um die Auszubildenden mit Schwierigkeiten zu begleiten, verfügt das DVB durch seine Dienststelle für Berufsbildung über eine Anlaufstelle für Berufsbildung (AFB). Durch Einzelgespräche, Beratung und Unterstützung hilft diese Einrichtung, günstige Bedingungen für die Fortsetzung der Ausbildung zu schaffen, indem sie mit dem gesamten Netzwerk zusammenarbeitet (Ausbilder in den Betrieben, gesetzliche Vertreter, Berufsschule, überbetriebliche Kurse sowie das sozial-gesundheitliche Netzwerk).

Seit August 2023 wird mit dem Pilotprojekt «FormAvenir» eine zusätzliche und ergänzende Unterstützung zur AFB

angeboten, dessen Ziel es ist, die individuelle Betreuung von Auszubildenden mit multiplen Schwierigkeiten zu verstärken.

Das DGSK hat über seine Dienststelle für Sozialwesen (DSW) mit Nasca Formation, der Association régionale professionnelle pour l'insertion (ARPI), dem SAH Wallis und Topjobberwallis, vier Organisatoren von Eingliederungsmassnahmen, die im Gesetz über die Eingliederung und die Sozialhilfe beschrieben sind, beauftragt, den Jugendlichen eine Begleitung während ihres gesamten Ausbildungsweges zu bieten.

Das Pilotprojekt «FormAvenir» richtet sich an Jugendliche im Alter von 15 bis 25 Jahren, die eine berufliche Erstausbildung beginnen (sind im Besitz eines Lehrvertrags) und bei denen sich soziale, persönliche, berufliche und schulische Schwierigkeiten häufen. Das Programm richtet sich nicht ausschliesslich und spezifisch an Sozialhilfeempfänger. Es ist Teil eines allgemeinen Ziels der Prävention und der nachhaltigen Eingliederung in den Arbeitsmarkt.

Jugendliche mit erheblichen Hindernissen, die ihren Ausbildungsweg gefährden könnten, werden von den Organisatoren der Motivationssemester sowie von Vertretern der sozialmedizinischen Zentren (SMZ), des Amtes für Asylwesen, der Plattform T1 und der AFB direkt der Massnahme «FormAvenir» zugewiesen.

Die Betreuung erfolgt durch Eingliederungsfachkräfte in Form eines individuellen Coachings, das sich auf die ermittelten Bedürfnisse konzentriert. Die Intensität der Betreuung wird angepasst, je nachdem, ob der Jugendliche eine Lernkultur entwickelt und eine grössere Selbstständigkeit erlangt.

Aline Florey, Wirtschaftliche Mitarbeiterin, DSW



Impulsprogramm des Bundes

die Funktion des Job-Coaches

Der Verlust eines Arbeitsplatzes ist eine schwierige Erfahrung. Die Suche nach einem neuen Arbeitsplatz kann jedoch stimulierend sein. Um die über 50-jährigen Stellensuchenden, die bei ihrer Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt schwer zu vermitteln sind, besser zu begleiten, hat der Bundesrat 2019 ein Impulsprogramm gestartet. Die Arbeitslosenversicherung (ALV) verfügt bis 2024 über zusätzliche Mittel, um Projekte in den Kantonen zu finanzieren. Ziel dieser Projekte ist die Verbesserung der Leistungen für diese Zielgruppe in den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV). Die Projekte geben der ALV und den RAV die Möglichkeit, neue Ansätze zu testen und längerfristig umzusetzen, wenn sie zum Erfolg führen.

Die Herausforderungen der Bevölkerungsentwicklung und die wechselnden Anforderungen des Arbeitsmarktes bezüglich der Arbeitsmarktfähigkeit erfordern eine gezielte Nutzung der Beratungsressourcen. Der angepasste Ansatz für den Kanton Wallis besteht in der Einrichtung eines spezialisierten Beratungs- und Vermittlungsdienstes in den RAV.

Die Dienststelle für Industrie, Handel und Arbeit (DIHA) hat deshalb beschlossen, durch eine offiziell anerkannte Hochschulausbildung Spezialisten für die berufliche Eingliederung (Job-Coach) auszubilden. Die Kompetenzen der Personalberatenden (PB) für die Begleitung von Personen aus dieser Zielgruppe sollen nachhaltig gestärkt werden. Die angebotenen Ausbildungen, d.h. CAS Job-Coaching und aktive Arbeitsvermittlung, CAS Case Management oder CAS Spezialist/in für berufliche Eingliederung, zielen darauf ab, die Qualität der Beratung zu optimieren und sie an die Bedürfnisse und besonderen Anforderungen dieser Zielgruppe anzupassen.

Längerfristig will dieses Projekt sicherstellen, dass die Zielgruppe in den fünf Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) des Kantons Zugang zu Hilfs- und Unterstützungsleistungen hat, die auf die individuellen Bedürfnisse und den Arbeitsmarkt zugeschnitten sind und eine rasche und nachhaltige berufliche Wiedereingliederung ermöglichen.

Zurzeit ist es die Aufgabe der

PB, die Zielgruppe in den RAV zu beraten. Aufgrund der sehr hohen Anzahl Dossiers, die sie betreuen, können sie sich nicht genügend Zeit für die Begleitung von schwer vermittelbaren Personennehmen. Für Personen mit einem erschwerten Zugang zum Arbeitsmarkt ist jedoch eine engere und gezieltere Unterstützung sinnvoll, da sie sich dadurch rascher und nachhaltig in den Arbeitsmarkt eingliedern können.

Der Beratungsablauf entspricht dem heutigen Ablauf, aber mit einer spezifischeren (Standortbestimmung, Aktivierung, Vermittlung usw.) und viel intensiveren Betreuung (Gespräche mindestens alle zwei Wochen). Um dies zu erreichen bearbeitet ein Job-Coach eine geringere Anzahl von Fällen.

Bisher haben sich 14 PB für die verschiedenen CAS angemeldet. Die Relevanz des Projekts und die Art und Weise, wie das Projekt die Wiedereingliederung der Zielgruppe in den Arbeitsmarkt beeinflusst, werden ausgewertet.

*David Fellay,
Chef der öffentlichen Arbeitsvermittlung*

Carrière au féminin

Frauenkarriere: ein Programm, das Frauen helfen soll, ihren Platz auf dem Arbeitsmarkt zu finden



In Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Amt für Gleichstellung und Familie hat das Amt für Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (BSL) ein Empowerment-Programm auf die Beine gestellt. Es richtet sich an Frauen, die nach einer Familienpause wieder in den Beruf einsteigen wollen.

Neustart nach einer Pause

Auch heute noch entscheiden sich viele Frauen dafür, ihre Karriere zugunsten der Familie zurückzustellen, indem sie entweder eine berufliche Auszeit einlegen oder eine unterqualifizierte Stelle annehmen. Sobald die Kinder grösser sind oder sich die Umstände ändern, wollen sie – oder müssen sie manchmal – wieder in den Beruf einsteigen. Nach einem Unterbruch kann es für einige jedoch einschüchternd und entmutigend sein, wieder auf den Arbeitsmarkt zurückzukehren. Das Programm Carrière au féminin (Frauenkarriere) des BSL soll diesen Frauen helfen, in die Arbeitswelt zurückzukehren und dort wieder Fuss zu fassen. Die Massnahme umfasst 5 Halbtage in einem Gruppenkurs und eine individuelle Begleitung in Form von 6 Coachinggesprächen. Eine erste Pilotveranstaltung auf Französisch wurde im September 2023 erfolgreich durchgeführt. Zehn Interessierte nahmen daran teil und die Rückmeldungen fielen äusserst positiv aus. Ab 2024 soll das Programm jedes Jahr durchgeführt werden.

Individuelle Ressourcen entwickeln

Geleitet wird das Programm von berufsberatenden Psychologinnen des BIZ. Sie fokussieren sich dabei auf die Identifizierung von beruflichen Zielen und die Entwicklung der individuellen Ressourcen jeder Teilnehmerin. Zudem stellen sie Instrumente bereit, um deren Kompetenzen, Interessen und beruflichen Ziele zu ermitteln. Die Teilnehmerinnen werden ermutigt, verschiedene Karrieremöglichkeiten zu erkunden

und entsprechend ihren beruflichen Wünschen einen realistischen Aktionsplan auszuarbeiten.

Selbstvertrauen stärken

Ein Hauptaspekt dieses Kurses ist die Stärkung des Selbstvertrauens. Frauen, die eine Karrierepause eingelegt haben, zweifeln unter Umständen an ihren

Fähigkeiten und ihrer Legitimität auf dem Arbeitsmarkt. Das Programm bietet wichtige psychologische Unterstützung, indem praktische Übungen vermittelt werden, die den Teilnehmerinnen helfen, ihre Fähigkeiten zu erkennen und an sich selbst zu glauben. Mithilfe von Techniken zur Persönlichkeitsentwicklung lernen sie, ihre Ängste und Unsicherheiten zu

überwinden und sich bereit zu fühlen für neue berufliche Herausforderungen.

Kommunikation und Selbstbehauptung üben

Anhand von Rollenspielen und Gruppenübungen lernen die Teilnehmerinnen, sich klar auszudrücken und durchsetzungsfähig zu verhandeln.

STEREOTYPE ABSCHWÄCHEN
Geschlechterstereotype bestehen leider nach wie vor in unserer Gesellschaft. Zu lernen, wie man sie abschwächt, ist ebenfalls Teil des Programms.

Das Programm Carrière au féminin – Frauenkarriere wird zum Preis von 400 Franken angeboten. Es steht allen Frauen offen, die im Wallis wohnhaft sind und wieder in den Beruf einsteigen möchten.

ANMELDUNG : www.egalite-vs.ch/carriere

Lionel Clavien, Adjunkt Unterwallis, BSL

Die Qualität im Dienste der IIZ

Zur Verbesserung ihrer Effizienz hat die Dienststelle für Industrie Handel und Arbeit als Arbeitsamt im Hinblick auf eine Zertifizierung ISO 9001/2015 ein Qualitätsmanagementsystem (QMS) auf die Beine gestellt. Das dieser Dienststelle angegliederte **IIZ-Büro** hat sich diesem Vorhaben angeschlossen, um **seine Grundlagen langfristig zu sichern** und zu **verhindern, dass sich die IIZ nur auf die vorhandenen Personen beschränkt**.

Dank diesem QMS können die im Laufe der letzten zehn Jahre entwickelten Kompetenzen nachhaltig gesichert und die Instrumente für die erfolgreiche Ausführung des **Auftrags**, die berufliche und soziale Eingliederung von Personen aus den Partnerdispositiven, implementiert werden.

Im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung wurden sämtliche Prozesse, Verfahren, Anweisungen und Dokumente von allen Mitgliedern des IIZ-Büros sorgfältig geprüft und angepasst.

Anne Beney Confortola,
Kantonale IIZ-Beauftragte



Vielen Dank
fürs Lesen !

IIZ Wallis

Dienststelle für Industrie, Handel und Arbeit
Interinstitutionelle Zusammenarbeit (IIZ)
Av. du Midi 7, 1950 Sitten
Tel. 027 606 73 20

 <https://www.vs.ch/iiz>

Anne Beney Confortola
anne-francoise.beney@admin.vs.ch